



GRENZEN DES HUMANEN

www.literaturhaus-graz.at

literatur h aus graz

Grenzen des Humanen: **Sterbende, Tote und Untote** in der Gegenwartsliteratur.

Lesungen und Gespräche

Schriftsteller/innen diskutieren mit Expert/innen aus den Bereichen der Medizin, Medizinethik, Religions- und Kulturwissenschaft über die gegenwärtigen Bedingungen des Sterbens und über Umgangsweisen mit dem Tod. Welche Konsequenzen haben säkulare Menschenbilder und virtuelle Realitäten auf unseren Begriff von Leben und Sterblichkeit? Welche Effekte haben unsere an Funktionstüchtigkeit orientierte Gesellschaft und Innovationen in der Intensivmedizin auf das Lebensende jedes Einzelnen?

Konzept und Moderation: Anne-Kathrin Reulecke (Institut für Germanistik, Universität Graz)

Beginn: jeweils 19 Uhr

Dienstag, 24.11.

Untote und Wiedergänger

Sibylle Lewitscharoff liest aus *Consummatus* (DVA 2006).

Einleitung: **Hildegard Kernmayer** (Zentrum für Kulturwissenschaften, Universität Graz)

Expertin: **Theresia Heimerl** (Institut für Religionswissenschaft, Universität Graz)

Deutschlehrer Ralph Zimmermann sitzt in einem Kaffeehaus, kippt Wodka und monologisiert über sein Leben und seine Nahtoderfahrung, als die schon Verstorbenen den Raum bevölkern. In Lewitscharoffs Roman vermischen sich Diesseits und Jenseits, Lebenswelt und Totenreich. Der Remix aus orphischer Totenklage, lutherischer Heilsgewissheit und trockener Heiterkeit stellt die existentielle Frage vom Leben nach dem Tod – und vom Tod im Leben.

Dienstag, 1.12.

Nahtod und letzte Sekunden

Thomas Lehr liest aus *Frühling. Novelle* (Aufbau 2001).

Einleitung: **Sabine Schönfellner** (Institut für Germanistik, Universität Graz)

Expertin: **Corina Caduff** (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ZHdK Zürich)

39 Sekunden und 39 Kapitel lang dauert der Übergang des Protagonisten Christian Rauch vom Leben zum Tod, den er in Form eines gleichsam Kleistschen Doppelselbstmordes zusammen mit der Prostituierten Gucia herbeigeführt hat. In diesem rückwärts gezählten Countdown gestaltet Lehr den Weg vom Diesseits ins Jenseits als Dantische Reise, die in eine ekstatische Post-mortem-Vision mündet.

Mittwoch, 9.12.

Koma und Sterbehilfe

Ursula Fricker liest aus *Außer sich* (Rotpunktverlag 2012).

Einleitung: **Günther Höfler** (Institut für Germanistik, Universität Graz)

Experte: **Franz Fazekas** (Universitätsklinik für Neurologie, Med Uni Graz)

Katjas Mann Sebastian erleidet eine Hirnblutung und fällt ins Koma, aus dem er zwar wieder erwacht, aber er bleibt auf schwerste Weise hirngeschädigt. Katjas unermüdliche Versuche, den vormals Geliebten, der zu einem fremden Wesen geworden ist, aus seiner Halbtotenwelt zurückzuholen, scheitern sämtlich – ein schockierendes Ende beginnt sich anzubahnen. Der Roman lotet die sozialen und emotionalen Zumutungen aus, die aus der medizintechnischen Lebenserhaltung resultieren und stellt Frage nach den Grenzen des menschlichen Lebens.

Donnerstag, 21.1.2016

Selbstmord – Freitod

Lukas Bärfuss liest aus *Koala* (Wallstein 2014).

Einleitung: **Johanna Zeisberg** (Institut für Germanistik, Universität Graz)

Experte: **Thomas Bronisch** (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, München)

Nachdem sein Halbbruder mittels einer Überdosis Heroin Selbstmord begangen hat, macht sich der Erzähler, ein etablierter Kleist-Forscher, auf die Suche nach Gründen und Erklärungen. Er kommt zu der Einsicht, dass das freiwillige Aus-dem-Leben-Scheiden nicht erklärt oder verstanden werden kann. Eine solche Tat müsse auch nicht erzählt werden, da sie selbst spreche, „in einer Rede ohne Anfang und ohne Ende.“

www.literaturhaus-graz.at